

*„Welches Glück, ganz Gott gehören zu dürfen!
Denn er liebt die Seinen, er beschützt sie, er führt sie und leitet sie in den Hafen der ersehnten Ewigkeit.“
Heiliger Franz von Sales (1567-1622)*



Gott, der Herr, hat unseren Mitbruder
Geistlicher Rat und Konsistorialrat



Pater Gottfried Prinz

Oblate des heiligen Franz von Sales

am 29. August 2015 im 92. Lebensjahr und 69. Jahr seiner Ordensprofess und im 65. Priesterjahr zu sich heimgerufen.

P. Gottfried Prinz wurde am 13. Juli 1924 in Unterweißenbach, Oberösterreich, geboren. Mit seiner Heimat, dem Mühlviertel, war er sein ganzes Leben lang sehr verbunden. Von 1930 bis 1936 ging er in Mönchdorf in die Grundschule. Sehr früh spürte er in sich den Wunsch, Priester zu werden. Diesen Wunsch konnten auch die politischen Wirren des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges nicht zerstören. Aufgrund der unmenschlichen Politik musste er das Gymnasium ettappenweise in unterschiedlichsten Schulen in Linz, OÖ., Eichstätt und Passau, Bayern, besuchen. Die letzten beiden Kriegsjahre (1943-1945) wurde er auch noch zum Militärdienst einberufen. Gleich nach Kriegsende trat er bei den Oblaten des heiligen Franz von Sales ein, absolvierte 1945/46 das Noviziat in Dachsberg, OÖ., und versprach dort am 21. November 1946 seine Erste Profess. Danach konnte er endlich in Ried i.L., OÖ., das Gymnasium weiterbesuchen und 1947 die Matura machen, die ihm die Tür zum Theologiestudium öffnete. Dieses Studium absolvierte er von 1947-1948 in Fribourg, Schweiz, und von 1948-1952 in Wien. Dort versprach er am 21. November 1949 die Ewige Profess und wurde 1951 zum Priester geweiht.

Seine ersten Priesterjahre war P. Prinz Erzieher im Ordensinternat in Haßfurt (1952-1954) und Scholastikatsleiter, Spiritual und Missionsprokurator in Eichstätt (1955-1960). Nach einer einjährigen Kaplanszeit in St. Valentin, NÖ., kam er 1961 nach Wien, um dort im 10. Bezirk eine neue Pfarrgemeinde zu gründen. Dieser Pfarrgemeinde zum hl. Franz von Sales diente er bis 1982 als Pfarrer und Dechant. Für seinen unermüdlichen Einsatz als Seelsorger wurde er von der Erzdiözese Wien 1972 mit dem Titel „Geistlicher Rat“ und 1982 mit dem Titel „Konsistorialrat“ geehrt.

Schweren Herzens nahm er 1982 Abschied von Wien, um in Eichstätt eine neue Aufgabe zu übernehmen: die Redaktionsleitung der Salesianischen Zeitschrift LICHT. Von da an widmete er sich im Salesianum Rosental in Eichstätt voll und ganz der Verbreitung von Leben, Lehre, Werk und Spiritualität des heiligen Franz von Sales: von 1982-1990 als Redaktionsleiter der Zeitschrift LICHT, von 1986 bis 1994 als Leiter des Franz-Sales-Verlages, von 1994-1996 als Leiter des Salesianischen Institutes und von 1996 bis 2007 als Sekretär der Arbeitsgemeinschaft für Salesianische Studien. Dabei war es vor allem seine Aufgabe, die Übersetzung der umfangreichen Korrespondenz der heiligen Johanna Franziska von Chantal ins Deutsche zu koordinieren und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Neben dieser Tätigkeit als Redakteur, Verleger und salesianischer Forscher blieb er jedoch immer auch Seelsorger. Er fühlte sich stets mit der „salesianischen Familie“ verbunden, besonders mit den Oblatinnen des heiligen Franz von Sales, den Schwestern von der Heimsuchung Mariens und dem Säkularinstitut des heiligen Franz von Sales. Von 1982 bis 1999 war er der geistliche Begleiter der Marriage-Encounter-Bewegung in Bayern. Außerdem wirkte er als Aushilfsseelsorger in der Pfarrgemeinde Heilige Familie und in anderen Pfarrgemeinden der Diözese Eichstätt, als Wallfahrts- und Exerzitienleiter, Geistlicher Begleiter, Beichtvater und Leiter von Besinnungs- und Einkehrtagen. Seine „salesianische Art“ der Sanftmut und Geduld, der Demut und Herzlichkeit, des Gottvertrauens und des Optimismus nahmen die Menschen gerne und dankbar an. Sie spürten durch ihn, was der heilige Franz von Sales lehrte: Gott ist die Liebe.

2007 ging P. Prinz in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Demenzerkrankung wurde immer deutlicher. 2014 kam er deshalb in das Caritas-Seniorenheim St. Elisabeth in Eichstätt. Unser besonderer Dank gilt den Niederbronner Schwestern und dem Pflegepersonal, die ihn kompetent und liebevoll pflegten.

Wir danken Gott für Pater Gottfried Prinz und all seine unermüdlichen, treuen und vor allem salesianischen Dienste, die er unserer Ordensgemeinschaft und den vielen Menschen, denen er begegnete, geschenkt hat, und bitten, dass Er unseren Mitbruder in die ewige Herrlichkeit aufnehmen möge.

Das Requiem für unseren lieben Verstorbenen feiern wir am Samstag, 5. September 2015, um 12.00 Uhr, in der Kapelle des Salesianums in 85072 Eichstätt, Rosental 1. Anschließend bestatten wir unseren Mitbruder auf dem Ordensfriedhof im Rosental.

Für die Angehörigen
Schw. Magdalena-Thekla Prinz OSFS, Nichte
P. Josef Prinz OSFS, Neffe
im Namen aller Verwandten

Für die Ordensgemeinschaft
P. Thomas Vanek OSFS,
Provinzial
im Namen der Mitbrüder